

Nun deckte ich mit der einen Hand die obersten drey Löcher der Flöthe, blies mit dem Blasebalg hinein, und indem ich die Finger stufenweise aufhob, erhielt ich zwar höhere oder niedere Töne, aber keine verschiedene Selbstlauter. Ich sah, daß ich auf diesem Wege nicht weit vorrücken würde, und kam auf den Gedanken, ein weites Stück Rohr, das nur einigermaßen einen offenen Mund vorstellte, an meinen Blasebalg anzubringen, und weil ich eben eine Hautbois an der Hand hatte, so nahm ich dessen unteres trichterförmiges Stück, und bracht' es an die Stelle der losgebundenen Flöte. Als ich sodann den hölzernen Trichter mit der linken Hand bald ganz, bald halb, oder nur zum Theil bedeckte, und mit der rechten den Blasebalg drückte, ließen sich gleich verschiedene Selbstlauter, je nachdem ich die linke Hand mehr oder weniger öffnete, hören. Dieses erfolgte aber nur, wenn ich verschiedene Bewegungen mit Hand und Fingern geschwinde nach einander machte. Wenn ich hingegen bey der nämlichen Lage der Hand, was diese auch immer für eine war, länger stehn blieb, so schien es mir, als wenn ich immer nur ein  $\alpha$  hörte. Hieraus